

## **WARUM ICH "UNTER DIE HAUT" GEMACHT HABE**

### **von Bert Ehgartner**

Die Idee zu "Unter die Haut" entstand bereits kurz nach der „Akte Aluminium“ (ARTE 2013) als viel über den Film diskutiert wurde. - Allerdings ging es in den Medien fast ausschliesslich über die Rolle der toxischen Alu-Verbindungen in Deos.

Deshalb beschloss ich, den mindestens ebenso problematischen Zusatz von Aluminiumverbindungen in Impfungen zum Thema eines eigenen Films zu machen. Denn schliesslich bekommen z.B. die Babys heute dreimal so viele Impfungen, wie das noch in den 1980er Jahren der Fall war. Wenn alles geimpft wird, was z.B. im österreichischen Impfplan empfohlen ist, kommen die Kinder bis zum 18. Geburtstag auf 50 Spritzen!

Ich habe bereits 2016 mit dem Film begonnen. Es gab jedoch einige Rückschläge - ich wurde beispielsweise fünfmal von der österr. Filmförderung abgelehnt - und das bedeutete jedesmal monatelange Wartezeiten.

Schliesslich habe ich mich entschieden, den Film mit einigen Freunden selbst zu finanzieren und auf die „normalen“ Wege, den Film ins Fernsehen oder ins Kino zu bringen, zu verzichten.

Denn das Thema des Films birgt enorme Brisanz, weisen doch zahlreiche Indizien darauf hin, dass die toxischen Wirkverstärker bei vielen geimpften Kindern und Erwachsenen das Immunsystem nachhaltig schädigen und zu bleibenden Krankheiten führen können.

Fast alle modernen Krankheiten - wie Allergien, Autoimmunerkrankungen, Entwicklungsstörungen oder immun-bedingte Tumoren - haben mit einem hyper-aggressiven Immunsystem zu tun.

Doch genau das ist die Aufgabe der Aluverbindungen in Impfstoffen: Sie sollen das Immunsystem aggressiv machen und zu einer Immunreaktion herausfordern. Ohne diesen Schockeffekt durch toxisches Aluminium wirken die meisten Tot-Impfstoffe (z.B. Tetanus, FSME, Keuchhusten, Pneumokokken,...) nicht.

Die Impfstoff-Hersteller sind in einem Dilemma, weil es hunderte Millionen kosten würde, neuartige - weniger problematische - Wirkverstärker zu testen. Deshalb tun sie einfach nichts - solange die Behörden keinen Druck ausüben.

Und die Arzneimittel-Behörden - die zu einem guten Teil von den Impfstoff-Herstellern finanziert werden - sehen bisher keine Notwendigkeit dazu.

Mein Film ist der Versuch, einen bestehenden Missstand, der die Gesundheit von Millionen junger (und auch älterer) Menschen bedroht, an die Öffentlichkeit zu bringen. Es braucht endlich eine offene tabulose Diskussion, weil es nicht sein kann,

dass wir - einfach aus Fahrlässigkeit und weil es immer so war - toxische Inhaltsstoffe, die nie auf ihre Sicherheit getestet worden sind, weiter verwenden.

Sehr Euch den Film an, sprecht darüber, organisiert selbst Veranstaltungen: Es ist höchste Zeit, eine ignorante Gesundheitspolitik und Arzneimittelbehörden, die schamlos mit der Industrie im Bett liegen - auf ihre Verantwortung hinzuweisen. Tragen wir etwas dazu bei, das künftige Generationen nicht immer kränker werden und bald die Hälfte der Bevölkerung an chronischen Krankheiten leidet. Durch eine tabulose Diskussion und die längst überfällige Aufklärung der Wirkungsweise von Impfungen wäre es möglich, dass häufige Krankheiten wie Asthma, Diabetes Typ 1 oder kindliche Tumoren - massiv reduziert werden oder gar aussterben. Und das ist doch ein gutes Ziel!

<https://unterdiehaut.online>